VII. Buchproduktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **62 (1975)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bern zu besetzen und sie für ihre Volontärausbildung in den Berner Gymnasien werben musste, werden Direktion und Personalführung heute mit Angeboten und Anfragen, meist von jugendlichen Interessenten, die Diplombibliothekare werden möchten oder doch um irgendeine Beschäftigung in der Bibliothek nachsuchen, geradezu überschwemmt. Unter den Akademikern ist der Anteil der Absolventen von philosophisch-historischen Fächern besonders hoch; sie wenden sich aus eigenem Antrieb oder von der Berufsberatung angewiesen um Rat und Hilfe an die Landesbibliothek. Derartige telefonische oder schriftliche Anfragen – wir zählten im Berichtsjahr gegen hundert – kommen aus allen Landesteilen und auch aus dem Ausland. Unsere Antwort darauf war immer dieselbe: die Ausbildungsplätze in der Landesbibliothek sind bis ins Jahr 1978 belegt, und die wenigen, durch Altersrücktritte frei werdenden Stellen können durch den im Hause ausgebildeten Nachwuchs besetzt werden. Wir bemühten uns indessen, den Fragestellern mit nützlichen Hinweisen und Ratschlägen weiterzuhelfen; so führten manche schliesslich zur Aufnahme in eine Bibliothek. Die Antwort auf eine uns neuerdings oft gestellte Frage erweist sich als besonders schwierig: "Werden alle gegenwärtig in Ausbildung stehenden Anwärter auf das Bibliothekarendiplom in zwei oder drei Jahren auch eine Anstellung in einer Schweizer Bibliothek finden?" Wir sind uns bewusst, dass sich eine Voraussage auf keinerlei gesicherte Daten oder Fakten abstützen kann, doch es bestehen für uns gute Gründe zur Annahme, dass die jährlich 30 bis 40 Absolventen der fachbibliothekarischen Ausbildung in den Bibliotheken unseres Landes auch in den nächsten Jahren sinnvoll eingesetzt werden können. Für die meisten andern Bewerber dagegen, die kein Fachdiplom oder bloss einen akademischen Titel vorweisen können, ist die Zeit vorüber, da ihnen die Bibliotheken eine Zuflucht bieten konnten.

VII. Buchproduktion

Die Buchproduktion ist nochmals angestiegen, in stärkerem Mass allerdings nur für die deutsch- und englischsprachigen Publikationen. Einen leichten Anstieg kann man auch bei der italienischen Buchproduktion verzeichnen, während die französische und besonders die rätoromanische spürbar zurückgegangen sind. Interessant, dass die Schöne Literatur sowie die Sprach- und Literaturwissenschaft, die 1974 stark zugenommen hatten, nun zurückfallen.

Zum Vergleich: 1960 sind total 4899 Publikationen erschienen; 1965: 5202; 1970: 6436; 1975: 7711. Die Buchproduktion hat also in den letzten 15 Jahren ziemlich regelmässig zugenommen; von einer Rezession im schweizerischen Verlagswesen ist nichts zu bemerken.

Der Direktor: Dr. Franz Georg Maier